

Literatur

Der Name „Vitamin P“ soll künftig wissenschaftlich nicht mehr verwendet werden, wie das Joint Committee on Biochemical Nomenclature der American Society of Biological Chemists und des American Institute of Nutrition unter H. B. Vickery mitteilt: „Der Ausdruck ‚Vitamin P‘ wurde zuerst für eine im Citronensaft anwesende Substanz gebraucht. Sie sollte Blutungen vermindern, das Leben skorbutkranker Meerschweinchen verlängern und wurde zur Behandlung der vaskulären Purpura vorgeschlagen. Die nachfolgenden Untersuchungen konnten diese Behauptungen nicht erweisen und die Substanz konnte nie als Vitamin identifiziert werden. Weitere Anwendung des Begriffes ‚Vitamin P‘ auf das eine oder andere Polyphenol würde nur zu Verwirrungen führen. Es wird deshalb empfohlen, diesen Begriff ganz fallen zu lassen“. (Science 112, 628 [1950]). — J. (1161)

Buchbesprechungen

Fortschrifte der Alkaloidchemie seit 1933, von Hans-G. Boit. Scientia Chimica, Bd. 2, Akademie-Verlag, Berlin 1950. 425 S., geh. DM 49.—, geb. DM 53.—.

Wie der Verfasser im Vorwort ausführt, vermittelt die vorliegende Monographie eine Übersicht der in der Zeitspanne 1933—1949 erzielten Fortschritte auf dem Gebiete der Konstitutionsermittlung und Synthese der Alkalioide. Da auch die wichtigsten Arbeiten aus den Jahren 1931/32 berücksichtigt wurden, schließt dieses Buch direkt an das bekannte Werk „Alkalioide“ von E. Winterstein und G. Trier (2. Auflage 1931) an und füllt so die vorhandene Lücke aus.

Die 425 Seiten starke Monographie gliedert sich in zwei Teile: 1. Alkalioide bekannter oder weitgehend aufgeklärter Konstitution und 2. Alkalioide unbekannter Konstitution. Innerhalb des ersten Teils wird der Stoff hauptsächlich nach chemischen Gesichtspunkten auf 25 Kapitel verteilt. Im zweiten Teil wird das Material nach botanischen Gesichtspunkten in mehreren Kapiteln behandelt.

Der Autor hat durch die Unterteilung des umfangreichen Stoffes in zahlreiche Kapitel eine klare, übersichtliche Anordnung geschaffen und das Auffinden der gesuchten Angaben leicht gemacht. Vergleiche mit der Literatur zeigen, daß die Auswahl des behandelten Stoffes einer scharfen Kritik unterzogen worden ist. Auf diese Weise wurde eine weitgehende Vollständigkeit der Angaben erzielt, ohne daß der Umfang des Werkes zu groß geworden wäre. Die allgemeine äußere Aufmachung des Buches ist ansprechend. Bei einzelnen chemischen Formeln läßt der Satz noch zu wünschen übrig, was bei einer eventuellen späteren Auflage zu berücksichtigen wäre.

Dem wissenschaftlich arbeitenden Chemiker werden die „Fortschritte“ auf Jahre hinaus eine wertvolle Hilfe sein und dank dem ausgezeichneten Register als zuverlässiges Nachschlagewerk dienen. E. Jucker [NB 343]

Structural Carbohydrate Chemistry, von E. G. V. Percival. Verlag Frederick Muller Ltd. London 1950. 246 S., Ganzln. \$ 25.—.

Das Buch bietet auf 219 Textseiten einen knappen, jedoch klaren Überblick über die Strukturchemie der Kohlenhydrate. Sterische Fragen werden nur insoweit behandelt, als dies für die Grundlagen der Zuckerkemie unerlässlich ist. Den Monosacchariden ist ein Raum von 78 S. zugemessen. Es folgen Kapitel über Di- und Oligosaccharide, Polysaccharide, Uronsäuren und Polyuronsäuren, natürliche Glykoside, Zuckeralkohole, Inosite, Desoxy-zucker und Ascorbinsäure. Den Abschluß bilden die Poly-glucosane, -fructosane, -galaktane und -mannane, N- und S-haltige Polysaccharide. Das Buch wendet sich vor allem an den fortgeschrittenen Studierenden. Dank der richtigen Beschränkung auf das Wesentliche und der didaktisch gelungenen Abfassung erfüllt es diesen Zweck sehr gut. Es wird aber auch manchem ausgebildeten Chemiker, der sich auf dem Gebiet der Kohlenhydrat-Chemie rasch die wichtigsten Grundlagen aneignen will, wertvoll und willkommen sein.

O. Th. Schmidt [NB 341]

Gesellschaften

Deutsche Bunsengesellschaft für physikalische Chemie

Vom 3.—6. Mai 1951 findet in Göttingen unter dem Thema: „Physikalisch-chemische Probleme der Biologie“ die 50. Hauptversammlung der Deutschen Bunsengesellschaft statt. Folgende größere Vorträge sind vorgesehen:

O. Warburg, Berlin-Dahlem: „1-Quantenmechanismus der Photosynthese“.

W. Kuhn, Basel: „Muskelähnliche Kontraktion von Netzwerken hochpolymerer Stoffe“.

H. Ussing, Kopenhagen: „Distinction between active transport and diffusion by means of tracers“.

K. H. Meyer, Genf: „Mechanische Eigenschaften und molekulare Feinbau biologischer Systeme“.

H. H. Weber, Tübingen: „Die Aktomyosinmodelle und der Kontraktionszyklus des Muskels“.

G. V. Schulz, Mainz: „Zur Frage der Bildung makromolekularer Stoffe im Organismus“.

U. F. Franck, Göttingen: „Elektrochemische Modelle zur Nervenleitung“.

B. Hargitay, Basel: „Multiplikationsprinzip als Grundlage der Harnkonzentrierung in der Niere“.

Am 5. Mai findet um 8 Uhr eine ordentliche Mitgliederversammlung statt.

Für den 4. Mai ist eine Theateraufführung vorgesehen, für den 5. Mai ein Gesellschaftsabend.

Anmeldungen für die Tagung, den Theaterabend, den Gesellschaftsabend sowie den Begrüßungsabend am 3. Mai sind bis zum 12. April an die Geschäftsstelle der Deutschen Bunsengesellschaft, Stuttgart-N., Herdweg 106, zu richten. Die Quartierbestellung muß bis zum 12. April an das Verkehrsamt der Stadt Göttingen gesandt werden. Die Teilnehmergebühren betragen: für Mitglieder DM 10.—, für Nichtmitglieder DM 20.—, für Damen von Tagungsteilnehmern DM 8.—, für Studenten DM 4.— (bei Teilnahme am gemeins. Mittagessen am 4. u. 5. Mai jeweils DM 4.— mehr). [G 141]

Spektroskopiker-Treffen, Basel

Auf vielseitigen Wunsch findet am 28. bis 30. Juni 1951 in Basel-Schweiz ein internationales Spektroskopiker-Treffen statt. An Hauptthemen sind vorgesehen:

1. Experimentelle Ergebnisse der Atom- und Moleköl-Spektroskopie (Einführung: Prof. Dr. E. Miescher, Basel).

2. Spektroskopie und chemische Bindung (Einführung: Prof. Dr. R. Mecke, Freiburg i. Br.).

Außerdem ist eine zwanglose Aussprache über allgemein interessierende Fragen der Spektroskopie geplant.

Weitere Anmeldungen kurzer Referate sind unter Angabe des Titels und einer ganz kurzen Inhaltsübersicht bis spätestens 15. Mai 1951 zu richten an Herrn Prof. Dr. E. Miescher, Physikalisches Institut der Universität, Klingelbergstr. 82, Basel/Schweiz.

Das Treffen ist eine private Veranstaltung, doch steht die Teilnahme daran jedermann offen. Die Kosten für Reise und Aufenthalt gehen zu Lasten des Teilnehmers.

Anfang Juni wird an alle Interessenten ein detailliertes Programm sowie eine Antwortkarte für die definitive Anmeldung versandt werden.

J. Lecomte (Paris) G. Milazzo (Rome)

R. Mecke (Freiburg i. Br.) H. W. Thompson (Oxford)

E. Miescher (Basel)

[G 138]

Deutsche Gesellschaft für Elektronenmikroskopie

Vom 18.—20. Mai 1951 findet im Hamburger Tropeninstitut die 3. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Elektronenmikroskopie statt. Es sind Vorträge über die Physik und Technik des Elektronenmikroskops und über seine Anwendung in Metallographie, Mineralogie, Chemie, Biologie und Medizin vorgesehen. Die Tagung wird durch eine Ausstellung von in- und ausländischen Elektronenmikroskopen, von Zusatzgeräten aller Art und von elektronenoptischen Aufnahmen verschiedener Institute erweitert. Anfragen an das Tropeninstitut, Bernhard-Nochtstraße 74, Hamburg 4. [G 135]

Verein der Textilchemiker und Koloristen

Die Hauptversammlung des Vereins der Textilchemiker und Koloristen 1951 findet vom 26.—28. April in Baden-Baden statt. Es sind bereits mehr als 15 Vorträge vorgesehen, zu denen noch einige weitere speziell aus dem Gebiet der Druckerei hinzukommen werden. Anmeldungen an das Sekretariat des Staatlichen Instituts für Textilchemie in Badenweiler, Tel. 487. Teilnehmerkarten für Mitglieder DM 10.—, für Nichtmitglieder DM 15.—, Damen frei. [G 136]

Stärke-Tagung

Die Arbeitsgemeinschaft Getreideforschung e.V. Detmold veranstaltet zusammen mit dem Fachverband der Stärkeindustrie vom 10.—12. April 1951 in Detmold eine Stärke-Tagung. Es sind etwa 30 Vorträge aus den Gebieten der Stärkegewinnung, -untersuchung und -verwendung vorgesehen. Anfragen sind zu richten an die Arbeitsgemeinschaft Getreideforschung e.V. Detmold, Am Schützenberg 9, Postfach 43. [G 140]

Internationale Anstrichfarben-Tagung Juni 1950 in Paris

Die Fédération d'Associations de Techniciens des Industries des Peintures, Vernis, Emaux et Encres d'Imprimerie de l'Europe Continentale (FATIPEC), welche am 8. Januar 1950 in Genf gegründet wurde, stellt eine kontinental-europäische Vereinigung der Länderorganisationen der Lack- und Farben-Chemiker dar. Mitglieder der FATIPEC sind bis heute: „Association Française des Techniciens des Peintures et Vernis“ (Frankreich), „Associazione Italiana Technici Industria Vernici e Affini“ (Italien), „Schweizerische Vereinigung der Lack- und Farben-Chemiker und -Techniker“ (Schweiz), „Association des Techniciens de l'Industrie des Peintures et des Industries Connexes“ (Belgien), „Bond voor Matierenkennis“ (Niederlande) und Fachgruppe „Körperfarben und Anstrichstoffe“ der Gesellschaft Deutscher Chemiker (Deutschland). Diese wurde vom Rat der FATIPEC in Anwesenheit des Fachgruppen-Vorsitzenden am 22. September 1950 in Mailand einstimmig aufgenommen.